

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 50 (1946-1947)

Heft: 18

Artikel: Dem Ungefundenen

Autor: Lagarde, Paul de

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 15. Juni 1947 Heft 18

DEM UNGEFUNDENEN

PAUL DE LAGARDE

Ich stand auf Deck in lauer Nacht:
Eintönig murmelte das Meer.
Vorüber lautlos glitt ein Schiff:
Nun Schlummerstille wie vorher.

Beim heissen Wandern im Gebirg
Begegnet ich manch ernstem Mann.
Ein kurzer Gruss: es war vorbei.
Sein eigner Weg verschlang ihn dann.

Und jedem Schiff auf weiter See,
Und jedem Mann auf ödem Steg,
Ich gab ihm nichts mit als den Wunsch:
Gott schütze dich auf deinem Weg!

Doch Blut von meinem Blut bist du,
Der Gottes grosse Strassen geht,
Der einsam auf zum Himmel klimmt,
Der auf dem Meer im Sturme steht.

Wärst, Ungefunder, du mit mir,
So wären wir alsbald zu dritt:
Wo zwei in Gott vereinigt sind,
Geht Gott mit ihnen Schritt um Schritt.